

Abschrift zu Rk. 81 E R

Geheim!Der Chef der Zivilverwaltung
in ElsaßStraßburg, den 19. Januar 1944
Brandgasse 19

- Fernruf 2 50 15 - 16 - 17

Nr. 18/36/44 gehBericht über die Lage
in Elsaß.

106651

An den

Chef der Reichskanzlei
Herrn Reichsminister Fr. GoebbelsB e r l i n
Reichskanzlei

Sehr geehrter Herr Reichsminister!

In folgendem gebe ich wieder einen kurzen Bericht über die ~~Lage~~ Lage in Elsaß, der, wenn erforderlich, dem Führer vorgelegt oder vorgetragen werden kann.

Das Jahr 1943 hat zu einer weiteren Festigung der Lage in Elsaß geführt. Partei und Bevölkerung haben die durch die politischen und militärischen Krisen des Reiches herbeigeführte Bewährungsprobe in ganzen gesehen bestanden. Die Erkenntnis, daß Europa der Blutherrschaft des Bolschewismus preisgegeben ist, wenn das nationalsozialistische Deutschland besiegt würde, hat ganz wesentlich dazu beigetragen.

Die Partei zählt nunmehr 21 809 Mitglieder. Der ihr angeschlossene Opferring 143 634 Mitglieder. Die Zahl der politischen Leiter beträgt zur Zeit 63 612.

Der Mitgliederstand der Gliederungen ist folgender:

HJ und BDM	131 767;	das sind 100 % der elsaßischen Jugend
SA	12 658	
H	2 505	
NSFK	1 795	
NSKK	11 333	

NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk 97 548

Die angeschlossenen Verbände wie Arbeitsfront, NSV usw. besitzen die Durchschnittsstärken des Altreichsgebiets.

Der Opferring wurde im rückliegenden Jahr einer Säuberung unterzogen. Mehrere 1000 Mitglieder sind als ungeeignet ausgeschieden worden. Auch im Führerkorps der Partei bzw. des Opferrings sind ungeeignete Elemente

mente

NA-T-175/59/2574574

mente ausgewechselt worden. Die Schulungs- und Erziehungsarbeit in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden wurde stark aktiviert. Die Aufklärungs- und Propagandatätigkeit der Partei in der Öffentlichkeit stellte die höchsten Anforderungen an die Partei- bzw. Opferringliedschaft. Die Veranstaltungen der Partei sind stets stark besucht. Die im Herbst durchgeführten Kreistage haben einen Massenbesuch mit sich gebracht, der alles bisher dagewesene übertrifft. Im ganzen kann gesagt werden, daß die Partei nunmehr das gesamte öffentliche Leben des Elsaß genau so beherrscht wie im Altreich.

Die Bevölkerung hat sich im rückliegenden Jahr nicht nur für die Parteiarbeit sehr aufgeschlossen gezeigt, sie ist auch in Beruf und in der Wirtschaft ihren Verpflichtungen nachgekommen. Das Arbeitstempo hat sich weiterhin gehoben und ist nunmehr fast vollkommen dem des Reiches angeglichen. Sonderprogramme der Kriegsindustrie werden hier mit dem gleichen Erfolg durchgeführt wie im Altreichgebiet. Auffällig gut ist die Gebefreudigkeit der elsässischen Bevölkerung bei Sammlungen, z. B. für das WIC oder ähnliche Zwecke.

Der Kampf gegen staatsfeindliche Elemente wurde fortgesetzt. Es wurden im vergangenen Jahr 3 549 Einzelpersonen ins Altreichgebiet abgesiedelt. In Erziehungs- und Konzentrationslager wurden insgesamt 1 086 Elsässer und 84 Reichsdeutsche verbracht. 5 polizeiliche Erschießungen wurden notwendig. Beim Versuch, die Grenze illegal zu überschreiten, sind 3 Personen erschossen und 4 Personen verwundet worden. Die Zahl der politischen Todesurteile beträgt nunmehr insgesamt 72. In 2 Fällen wurde von dem Recht der Begnadigung Gebrauch gemacht. 37 Todesurteile wurden vollstreckt. 11 Fälle sind noch nicht abgeschlossen. Die Vollstreckung von 22 Urteilen wurde ausgesetzt. Die Zahl der kriminellen Todesurteile beträgt nunmehr 21, 18 davon sind vollstreckt. In 3 Fällen wurde vom Recht der Begnadigung Gebrauch gemacht.

Die Wehrpflicht wurde im Jahre 1943 weiterhin durchgeführt. Zur Zeit stellt das Elsaß rd. 52 000 Soldaten. Sie gehören den Jahrgängen 1911-1925 an. Demnächst werden einberufen die Jahrgänge 1910 - 1908. Die Aushebung weiterer Jahrgänge mache ich von den Erfahrungen mit elsässischen Soldaten an der Front abhängig. Gefallen sind bei der Wehrmacht bisher

bei der Waffen-4

1 359 elsässische Soldaten,

56 elsässische Soldaten.

Noch den Berichten der Ersatzinspektion und des Befehlhabers der Sicherheitspolizei sind bisher etwa 35 elsässische Soldaten zum Feind übergelaufen, während etwa 330 fahnenflüchtig wurden. Von zahlreichen Ausnahmen abgesehen, hat die weit überwiegende Masse der elsässischen

Soldaten

Soldaten bisher an der Front ihre Pflicht getan. Mehrere Truppenkommandeure berichten, daß sich ihre elsässischen Soldaten genau so gut schlagen wie die Altreichsdeutschen. Viele elsässische Soldaten sind bereits mit dem EK II, EK I oder anderen Orden ausgezeichnet. An hohen Offizieren stellt das Elsaß zur Zeit

Generalleutnant Hitter, Ritterkreuzträger,

Generalleutnant Grasser, Eichenlaubträger,

Generalleutnant Traut, Eichenlaubträger.

Die 3 genannten Generale sind Divisionarkommandeure an der Ostfront.

Die Jahrgänge 1913 - 1911, die zur Zeit eingezogen werden bzw. schon eingezogen sind, werden nach einer besonderen Vereinbarung mit dem Oberkommando der Wehrmacht in den vier östlichen Wehrkreisen des Reiches vor ihrer militärischen Ausbildung noch einmal mit Hilfe der Partei auf Truppenübungsplätzen politisch besonders geschult.

Die Ereignisse in Frankreich werden hier im Elsaß mehr beobachtet, wie im Altreichsgebiet. Es ist jedoch keinesfalls anzunehmen, daß diese hierher übergreifen.

In ganzen kann gesagt werden, daß Partei und staatliche Sicherheitsorgane die Lage im Elsaß völlig beherrschen. Auch ein etwaiger Invasionsversuch des Feindes in Frankreich oder in den europäischen Westgebieten dürfte an dieser Tatsache kaum etwas ändern.

Heil Hitler!

Ihr ergebener

gez. Robert Wagner